

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Weichgespülte Geschichte

Es geht um „starke Frauen der Geschichte, im Guten wie im Schlechten“ – angelehnt an das englische Wort *History* gibt der interessante Podcast „HERstory“ Frauen eine Bühne, denen bis heute zu wenig Aufmerksamkeit zukommt. Im „Guten“ trifft man hier auf faszinierende Biografien von z. B. der Bürgerrechtlerin Coretta Scott King oder der Spionin im Zweiten Weltkrieg Odette Sansom Hallowes, sobald es zum „Schlechten“ kommt, wird die Geschichte aber mit einer so „woken“ Triggerwarnung versehen. Da wird empfohlen vorzuspulen, wenn es um die Toten geht, die der Kampf gegen die Rassendiskriminierung forderte – und die Folge über Krieg, Folter und Konzentrationslager gleich ganz auszulassen, „sollte euch das Thema zu viel sein“.

Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie heutzutage die vermeintliche Achtsamkeit oft über das Ziel hinauschießt. Wie im politisch korrekten Überschwang Themen und Zeichen ihrer Zeit gecancelt werden. Doch was bleibt von der Geschichte, wenn sie mit Triggerwarnungen versehen wird? Eine weichgespülte Welt, wie es sie nie gab – und wohl nie geben wird.

Das „Schlechte“ in der Geschichte der Menschheit ist ein Thema, das einem zu viel werden kann, ja sogar muss, um daraus zu lernen. Ein weichgespülter Filter sorgt lediglich für einen schöneren Schein – nur der Diskurs, die Auseinandersetzung mit all den Abgründen der Vergangenheit können zu einem besseren Sein führen.

STEIRISCHER KLARTEXT

„Tiefer Staat“: Ein Tiefpunkt

Gegen Mario Kunasek kann nun also im Zuge der Grazer FPÖ-Finanz-Causa ermittelt werden. Eine Nachricht, die über die Steiermark hinaus für Schlagzeilen sorgte.

Der Betroffene selbst reagierte souverän. Kunasek teilte mit, er möchte die „haltlosen Anwürfe schnellstmöglich und restlos entkräften“ – und er habe „weiterhin vollstes Vertrauen in die Behörden“.

Seine Parteikollegen in Wien reagierten hingegen mit einer Entgleisung: Generalsekretär Christian Hafenecker sieht im Auslieferungsantrag der Staatsanwaltschaft die „Handschrift

des ‚tiefen Staats‘“. Ein Begriff, oft verwendet von Donald Trump, um ein diffuses Bild einer Machtelite aus Politik, Wirtschaft, Justiz und Medien zu zeichnen. Ein Begriff aus der Giftküche der Verschwörungstheoretiker, der das ohnehin schon vielfach verlorene Vertrauen in das Funktionieren der Demokratie weiter schwinden lässt. Tief ist nicht der Staat, sondern so eine Grenzüberschreitung.

JAKOB TRABY



LIEBOCH/MOOSKIRCHEN

Baustellen-Start auf Südbahn

Kommenden Montag beginnt die Asfinag mit der Sanierung eines vier Kilometer langen Teilstücks auf der A 2: Zwischen den Anschlussstellen Lieboch und Mooskirchen werden bis Ende November beide Richtungsfahrbahnen erneuert. Trotz der Bauarbeiten sollen auf der Autobahn stets zwei Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung stehen.

Bis Ende März wird eine Behelfsrampe bei der Anschlussstelle Mooskirchen errichtet, danach beginnt die Hauptbauphase, in der der gesamte Verkehr auf die Richtungsfahrbahn Wien geleitet wird. Ab Mitte Juli sollen die Arbeiten fertig sein, der Verkehr wird auf die erneuerte Seite geleitet, um die Fahrbahn Richtung Wien zu sanieren.

Foto: Foto Fischer



Stadtrat Günter Riegler (rechts) mit Bernhard Bauer, regionaler Obmann bei der WKO.

BILANZ 2022

Trotz verpasstem neuen Rekord: Graz bleibt Gründer-Hauptstadt

Der Rekord wurde verfehlt, die Zufriedenheit war bei der Wirtschaftskammer dennoch groß: Im Vorjahr haben sich, wie berichtet, 4736 Personen in der Steiermark selbstständig gemacht, nur im Jahr 2021 waren es noch mehr.

Ein ähnliches Bild gibt es für Graz: Dort wurden im Vorjahr 1485 Unternehmen gegründet. Im Vergleich zu 2021 (1663 Gründungen) ist das ein deutlicher Rückgang – gemessen

an der Einwohnerzahl liegt Graz dennoch an erster Stelle der österreichischen Landeshauptstädte und damit sogar vor Wien, wie Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (ÖVP) betont.

Doch nicht alles glänzt: Laut Riegler droht eine Kürzung des städtischen Wirtschaftsbudgets. Zudem bleibt es in Graz für Jungunternehmer schwierig, Investoren zu finden, die mehr als eine halbe Million Euro locker machen.